

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

56 (14.7.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
: Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. :
Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1176
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 56.

Karlsruhe i. B., den 14. Juli 1908.

4. Jahrgang.

Zum Kampf bereit.

1. Mein großes, deutsches Vaterland,
Du Land, wo meine Wiege stand,
Wie lieb ich dich so innig
Dich Geist, der weht durchs deutsche Herz,
Der groß es macht in Freud und Schmerz,
Du teures Land, dein bin ich!

2. Von deinen Bergen schweift mein Sinn
Weit bis zum Meeresstrande hin
Durch alle deutschen Lande.
Und überall, wo deutsche Kraft
Und deutsche Treue Großes schafft,
Da zieh'n mich feste Bande.

3. Und wenn auch finst're Wolken zieh'n
Und alle Freunde mutlos flieh'n,
Der Deutsche fürcht' sich nimmer;
Denn, wenn auch alles wankt und bricht,
Nur deutsche Treue weicht nicht
Und deutscher Mut siegt immer.

4. Drum frisch hinaus zum frohen Spiel,
Den Körper stählen sei das Ziel
Des schönen Fußballsportes.
Wenn dann eini' ruft das Vaterland,
Dann schwör'n wir Treu mit Herz und Hand,
Kämpfend gedenkt des Wortes:
Und wenn die ganze Welt uns droht,
Wir Deutsche fürchten nichts als Gott! v. Seeger.

Zur Technik des Lauffsports.*)

Von Martin Brustmann.

Fortsetzung und Schluß.

Sieht man einen ungelübten Läufer an der Wand entlang rennen, so kann man beobachten, daß sein Körper auf- und niedergehend stoßweise Bewegungen macht, so daß die Linie, die etwa sein Kopf beschreibt, eine wellenförmige ist. Dies kommt dadurch zustande, daß der Körper bei jedem Schritt um ein Stückchen gehoben und dann wieder gesenkt wird. Das ist nicht nur eine unnütze Arbeit — denn die Hebung und Senkung des schweren Körpers kommt der Vorwärtsbewegung gar nicht zugute —, sondern es ist auch schädlich, weil jede Hebung des Körpers den Schritt verkürzt. Je tiefer der Körper bleibt, d. h. je

stärker das vordere Knie erhoben ist in dem Augenblick, in dem der Fuß den Boden berührt, um so länger wird der Schritt, ohne daß man diesen Zuwachs an Länge durch unnütze, ermüdende Anstrengung erzielt. Der Schritt wird bei gleichbleibender Länge um so schneller, je schneller das hintere Bein gestreckt wird.

Die Fehler in der Beinarbeit sind aber immerhin noch nicht so groß und auch nicht so auffällig, wie die, die in der Haltung und Bewegung des Oberkörpers gemacht werden. Das Laufen ist keineswegs bloß eine Anstrengung der Beine. Jeder Läufer wird bestätigen können, daß häufig nicht die Ermüdung seiner unteren Extremitäten, sondern die der Arme, Schulter und Brust sich unangenehm bemerkbar macht. Man läuft nicht mit den Beinen allein, sondern Oberkörper und Arme tragen ein gut Teil zur Fortbewegung bei. Aber wie?

Fast alle unsere Streckenläufer tragen eine Oberkörper- und Armhaltung zur Schau, die gar zu sehr die Lehren des Turnlehrers auf der Schule merken läßt; die Arme sind mehr oder weniger zur Brust gebeugt, werden entweder ganz still gehalten oder — häufiger — begleiten mit kurzem, heftigem Schwingen die Beinbewegung. Die Folge davon ist ein ruckweises Hin- und Herreißen des Oberkörpers, das zusammen mit der unschönen spitzwinkligen Haltung der Arme die Muskeln des Oberkörpers unnötig in Anspruch nimmt und die Atmung hemmt, abgesehen von dem Nachteil, daß es der Vorwärtsbewegung nur Abbruch tut. Wird im Endkampf das Tempo schärfer, so kommt gar nicht selten folgendes zutage: Der Oberkörper ist zurückgebeugt, die Hände bewegen sich beinahe in Gesichtshöhe, und der zurückgeworfene Kopf wird zwischen den hochgezogenen Schultern hin- und hergeworfen; dadurch werden die Schritte kurz und stampfend und schaffen bei aller Anstrengung recht wenig.

Das Merkmal der richtigen Oberkörperarbeit ist, daß man wenig oder garnichts Hervorstehendes an ihr bemerkt. Die Arme hängen nur ganz leicht gebeugt herab und schwingen bei mäßigem Tempo nur wenig; ebenso ist der Oberkörper ganz ruhig. Das hört sich so an, als ob es gar keine Arbeit koste, so zu laufen; wer es aber probiert, wird erfahren, daß zur Erlernung dieser Haltung,

*) Wir entnehmen diese vorzügliche Abhandlung dem Athletik Jahrbuch für 1908, das wir hiermit nochmals allen Sportleuten und Anhängern unserer Bewegung aufs Beste empfehlen. Zu beziehen auch durch die Exped. der Südd. Sportzeitung.

die gerade durch ihre Ruhe auffällt, ein ganz erheblicher Kräfteaufwand nötig ist, der sich aber dadurch belohnt, daß die Atmung garnicht behindert und die Beweglichkeit der Schenkel im Hüftgelenk freier geworden ist. Wird das Tempo schneller, so werden auch die Schwingungen der Arme größer; der Oberkörper bleibt aber stets wie zuvor. Sehr wichtig und den guten Stil kennzeichnend ist, daß der Oberkörper bei geradem Rücken vom Kreuz an leicht nach vorn geneigt sein muß, weil dadurch das Körpergewicht auch mit zur Arbeitsleistung herangezogen wird. Der Kopf darf nicht in den Nacken geworfen werden, weil sonst auch leicht der Oberkörper zurückgebeugt wird; am besten ist es, wenn man das Kinn leicht anzieht.

Ich will noch einmal zusammenfassen, was den guten Stil des Halbstreckenläufers charakterisiert: Langer Schritt, durch hohes Heben der Knie und Tiefbleiben des Körpers erzielt, ruhige Haltung des leicht nach vorn gebeugten Oberkörpers mit ruhig gehaltenen Schultern und der Schnelligkeit entsprechendem Schwingen der nur gering gebeugten Arme.

Der typische Langstreckenstil geht darauf aus, unter Vernachlässigung der Schnelligkeit mögliche Kräfteparnis und damit Ausdauer zu gewinnen. Die Schrittlänge wird bei diesem dadurch erreicht, daß zwar die Knie nicht sehr gehoben werden, dafür aber der Unterschenkel ziemlich weit herauspendelt und der Fuß mit der Ferse zuerst aufsetzt. Zehengang beim Langstreckenlaufen ist einfach Raum- und Kraftvergeudung. Auch wird das hintere Bein nie ganz im Knie gestreckt, sondern bleibt immer in einem Zustand leichter Beugung, der das Tiefbleiben sehr erleichtert und alle harten Stöße federnd auffängt. Die Oberkörper- und Armarbeit ist ebenso wie beim Halbstreckenlaufen, nur können die Arme um ein geringes mehr gebeugt werden. Das Wichtigste aber ist die genügende Vorwärtsneigung des Oberkörpers, die dem Körpergewicht den Hauptanteil an der Fortbewegung zuweist; der Körper fällt gewissermaßen nach vorn und wird von den Beinen aufgefangen und weiter geschoben. Eine Folge dieser Neigung des Rumpfes nach vorn ist ein ziemlich langes Auspendeln des hinteren Beines, das auch dem Fallen des Körpers etwas entgegenwirkt.

Der Langstreckenstil reicht zwar an Schönheit an den vollendeten Halbstreckenstil nicht heran; immerhin läßt er sich aber durch Vermeidung aller un Zweckmäßigen Bewegungen auf eine so hohe Stufe von Schönheit bringen, die ihn von der üblichen häßlichen Arbeit unserer Streckenläufer himmelweit unterscheidet.

Wie läßt sich eine Erziehung unserer Läufer zu einem zweckmäßigen und daher schönen Stil erreichen? Sobald erst einmal die Einheit von Schönheit und Nützlichkeit allgemein erkannt ist, werden es zwar die Strebsamen an Bemühungen nicht fehlen lassen; aber immer noch wird es genug Läufer geben, denen eine großartige Veranlagung auch bei schlechtem Stil Erfolge bringt, oder solche, die zwar derartiges nicht aufzuweisen haben, aber doch zu bequem sind, um mit Verstand an ihrer Bervollkommnung zu arbeiten. Im Rahmen der Tätigkeit des sportlichen Richters liegt es ja nicht, hierüber Urteile zu sprechen; das Publikum aber, vor allem der sachverständige Teil und die Berichterstatter der Sportpresse sollten es sich angelegen sein lassen, hier die nötige Kritik zu üben und komischen Figuren die verdiente spöttische Beachtung nicht zu versagen. So unangenehm es ist, ausgepöffelt zu werden, ihre Wirkung verfehlt diese Maßregel kaum je.

Auch über die körperliche Haltung der Sportsleute außerhalb ihrer Rennarbeit ließe sich manch kritisches Wortlein reden, das keineswegs unangebracht wäre; ein bißchen Form und Straffheit macht stets Eindruck, und selbst wo die Natur mit den Vorbedingungen dazu sehr geklagt hat, läßt sich durch zielbewußte Körperkultur viel erreichen.

Neuorganisation des B. f. F. B.

Zu Nummer 53 der „Südd. Sportzeitung“ werde ich von Herrn E. Zimmel-Wiesbaden aufgefordert, meine Neuorganisations-Vorschläge zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und komme ich diesem Wunsche selbstverständlich gerne nach.

Herr Zimmel hat Recht mit seiner Meinung, daß die bayerischen Turnvereins-Fußballabteilungen die Vorzüge der Organisation der D. F. B. kennen und diese auch, wenn auch mit kleinen logischen, in der Natur des Fußballspieles begründeten Aenderungen, auf den B. f. F. B. ausgedehnt wissen möchten. Unrichtig aber ist die Meinung (vielleicht hat sich Herr Zimmel auch nur undeutlich ausgedrückt), daß lediglich die bayerischen Turnvereine, bzw. deren Fußballabteilungen, sich von der bestehenden Fußballorganisation lösen wollen. Im Gegenteil; die bayerischen Turnvereinsabteilungen und die reinen Sportvereine wollen Hand in Hand gehen, um gemeinsam durch die beabsichtigte Neuorganisation den Sport in Bayern zu fördern.

Die von mir in meinem letzten Artikel gezeichneten Verhältnisse sehen vielleicht so aus, als ob es uns darum zu tun wäre, den übrigen, also nichtbayerischen Verbandsvereinen, das Messer auf die Brust zu setzen. Vorerst war beabsichtigt, daß Bayern innerhalb des Verbandes eine vollkommen selbständige Abteilung wird, genau so, wie der B. f. F. B. im D. F. B. Die meisten bayerischen Sportvereine aber wünschen gleich ganze Arbeit zu machen und ziehen deshalb einen selbständigen bayerischen Verband einer untergeordneten, wenn auch selbständigen Kreisleitung vor. Daß dieser Gedanke gerade jetzt so festen Fuß gefaßt hat, erklärt sich am besten durch die brennend gewordene Frage der endgültigen Neuorganisation der D. S. B. f. A.

Die Athletikfrage wird Bayern wohl von Anfang an vollkommen selbständig in die Hand nehmen und nachdem Bayerns Vereine die Athletik und Fußballfrage gemeinsam bearbeiten wollen, ist der unselbständige Dstkreis nach dem Albert'schen Vorschlage für dieselben einfach unannehmbar. Gewiß ist die Zeit bis zum Verbandstage kurz bemessen, um die Frage bis dahin vollständig zu klären; aber die bayerischen Vereine sehen sich gezwungen, gerade im Hinblick auf die schwebende Neuorganisation in der Leichtathletik jetzt reinen Tisch zu machen, um nicht in beiden sportlichen Organisationen halbe Arbeit zu leisten.

Herr Zimmel erklärt den von mir gebrachten Artikel als einen gesunden Vorschlag, und habe ich natürlich dieselbe Meinung, denn sonst hätte ich die Anregung nicht gegeben. Wenn der Gedanke aber gesund ist, warum sträubt man sich denn dann, ihn sogar in abgeschwächter Form durchzuführen? Sollte hier nicht auch unter einzelnen Vorstandsmitgliedern eine gewisse Voreingenommenheit der eigenen Persönlichkeit noch obwalten? Warum bringt Herr Albert in seinem Artikel nicht einen besseren Vergleichsvorschlag, nachdem er auf meine, in der Vorstandssitzung gegebene Erklärung hin doch wissen mußte, daß durch die strikte Ablehnung des von bayerischer Seite gekommenen Vorschlages eine ernste Situation geschaffen wird? Ich möchte gleich hier bemerken, daß es nicht

Großmannsucht und Eigenbrödelei ist, was die bayerischen Vereine zu einer eventuellen Loslösung vom Verband zwingt, sondern daß es lediglich im Interesse des gesamten Sportes gelegen ist, die von Bayern gebrachten Vorschläge durchzusetzen. Wir Bayern kennen eben die Verhältnisse unseres engeren Vaterlandes besser und wissen wir deshalb mehr als alle übrigen, was uns not tut.

Wiederholt möchte ich erwähnen, daß wir uns sowohl bei gütlicher Einigung, als auch bei gütlicher Trennung als Süddeutsche fühlen, daß wir auch bei der eventuellen Gründung eines bayerischen Verbandes nicht Gegner des Süddeutschen sein wollen, sondern beabsichtigen, gemeinsam mit unseren Sportkollegen im Westen Süddeutschlands für unsere beiderseitigen Interessen einzutreten. Sollte aber eine gütliche Einigung nicht zustande kommen, so wird durch die Ablehnung des bayerischen Vorschlages künstlich eine Gegnerschaft gezogen, die dann unsere süddeutschen Interessen nur schädigen würden. Ich spreche in diesen Worten lediglich meine Meinung aus, so wie ich die Stimmung der bayerischen Vereine kenne und glaube nicht, daß nur ein Verein in Bayern existiert, der meine Worte nicht voll und ganz unterschreiben würde.

Und nun zum Organisationsvorschlag selbst. Die oberste Behörde ist die „Federation internationale“. Dieser untersteht der Deutsche Fußballbund, der aber innerhalb seines Rayons vollkommene Selbstverwaltung hat. Der D. F. B. setzt sich wieder aus den sieben, wenn sich Bayern selbständig macht, aus den acht Verbänden zusammen, die ihre innere Organisation wieder vollkommen beliebig gestalten können, und die Aenderung dieser Organisation herbeizuführen ist Bayerns Vorschlag.

Wie bis hierher die Organisation sich von oben nach unten entwickelt hat, so soll sich auch die weitere Organisation gestalten, durch Selbständigkeit der Kreise, Bezirke, Gaue etc. Die Hauptverwaltungsarbeit wird auf ein Minimum beschränkt, weil durch die untergeordneten Behörden mit verhältnismäßig geringen Kosten die Arbeit bereits bewältigt ist. Um Vereinsangelegenheiten kümmern sich lediglich die Vereine selbst und lassen logischerweise vom Gau nichts einreden. Die Gauangelegenheiten erledigt wiederum der Gau selbständig, weil er innerhalb seines Gebietes am besten Bescheid weiß. Ist ein Verwaltungsbezirk eines Kreises zu groß, wie dies z. B. beim Ostkreis der Fall ist, so teilt der Kreis sein Gebiet in Bezirke, z. B. Nordbayern, Südbayern, ein, und diese Bezirke arbeiten selbstverständlich in eigener Verwaltung. Ähnlich natürlich arbeiten die Kreise mit dem Verband. Man könnte wohl die nächst höhere Behörde als Berufungs- und letzte Instanz gelten lassen.

Die Spielangelegenheit würde sich also in Zukunft ungefähr folgendermaßen gestalten: der Deutsche Bund braucht z. B. seine Verbandsmeister am 1. Mai; wer bis dahin nicht gemeldet hat, beteiligt sich nicht an der Bundesmeisterschaft. Die Verbände wissen, wie lange sie brauchen, um den Verbandsmeister herauszubringen, der einzelne Kreis hat also, sagen wir, bis zum 1. April seinen Meister zur Verfügung zu stellen. In dieser Weise bestimmt jeweils die nächst höhere Behörde den Nennungstermin und die untergeordnete Behörde kann sich nach Lage der Verhältnisse ihre Spieleinteilung selbst wählen.

Die letzte Verbandsvorstandssitzung hat sich auch mit der Finanzreform beschäftigt. Demnach soll für das kommende Jahr eine 50prozentige Erhöhung der Beiträge von Stapel gelassen werden. Was sagen die Verbände dazu? Sind die Kosten nicht unerträglich? und woher kommen sie? Was wird für dieses Geld im wirklichen

Interesse der Verbände geleistet? Bringt da nicht der bayerische Vorschlag eine gewaltige Verbesserung?

Vorläufig könnte man die bestehende Vereinssteuer aufrechterhalten, nur mit dem Unterschiede, daß die Gaue das Inkasso übernehmen; die Gaue liefern an den Kreis zur Bestreitung seiner Bedürfnisse vielleicht 50 Prozent ab, der seinerseits wieder einen ähnlichen Prozentsatz an den Verband abführt. Durch die geringere Inanspruchnahme der Verbandskasse dürfte dieser Betrag auch reichlich genügen.

Der süddeutsche Verband hängt fürchterlich an seiner schwarzen Liste und seinem Kodex. Und das ist unrichtig! Gewiß ist durch diese Einrichtung etwas Ordnung geschaffen worden, läßt sich aber manche Strafe nicht auf Kleinlichkeit, Rigorosität oder rein örtliche Verhältnisse zurückführen? Ist der zur Bewältigung dieser Arbeit benötigte Apparat nicht zu schwerfällig und kostspielig und hat er wirklich den praktischen Wert, der ihm beigemessen wird? Ich sage nein! Ein Beispiel: der Spieler X von Mainz darf nicht gegen München spielen, wohl aber gegen Köln, das viel näher ist; der Spieler Y in Konstanz darf in Frankfurt und Wiesbaden nicht spielen, aber in der nahe gelegenen Schweiz kann er spielen, so viel er mag. Ein Spieler, der von Hof nach Freiburg verzieht, darf nicht spielen, wenn er aber von Hof nach Leipzig fährt, dann ist er spielberechtigt.

Ich glaube mit vorstehenden Zeilen zur Genüge beleuchtet zu haben, daß alle Bestrafungen mehr oder minder nur lokalen Interessen entspringen und die Allgemeinheit an den Bestrafungen kein Interesse hat. Sollte aber wirklich einmal ein dringender Fall vorliegen, so können immer noch bei den höheren Instanzen die nötigen Schritte veranlaßt werden.

J. Kuxner.

Mannheimer Brief.

Auch in Mannheim ruht bei den größeren Vereinen bei der heißen Bitterung der Fußball. Die Regatta mit ihren bekannten Ueberraschungen ist nun auch vorüber und alles nimmt wieder seinen gewöhnlichen Fortgang. Vergangenen Sonntag hatte der rührige Lustschifferverein Mannheim seine erste Ballonweihe und hatte sich selbstverständlich das sportliebende Mannheimer Publikum auf die Beine gemacht um diesem Ereignis beizuwohnen.

Noch stehen die Leipziger Spiele auf dem Viktoria-sportplatz in bester Erinnerung und schon hört man von neuen Plänen, die die kommende Saison bringen soll.

Die M. F. G. 96 wird sicher bestrebt sein; appartes zu bieten und sollen schon jetzt Unterhandlungen fürs Spätjahr im Gange sein. Die anderen eventl. noch in Betracht kommenden Mannheimer Fußballvereine begnügen sich mit internen Veranstaltungen, die wenig Neues bieten.

Mit Spannung sieht man den internationalen olympischen Spielen der Mannheimer Viktoria am 2. August d. J. entgegen. Schon im vorigen Jahre bei der nationalen Veranstaltung wurden große Summen vonseiten der Mannheimer Bürgerschaft zur Verfügung gestellt und auch die Stadt hat sich zu einem wertvollen Ehrenpreise herbei gelassen. Alle Anerkennung für eine Stadtverwaltung. Wird sie es auch dieses Jahr tun? Zu wünschen wärs, denn ein Fest von der Bedeutung wie das diesjährige, ohne Stadtpreis ist halbes Essen. Aber man munkelt von einem Großherzogspreis oder Feinr. Lanzpreis. Was mag wohl zutreffen? Jedenfalls aber, soviel ich vermute, bekommen wir nach Mannheim eine außerlesene Konkurrenz, denn schon soll Prag die Nase im

Spiel haben und auch andere „bessere Herren“ soll Mannheim dieses Jahr ein Anziehungspunkt sein. Im Lager der Gelbroten hat man Hände voll Arbeit und selbst die „Macher“ vom vorigen Jahre, die dieses Jahr auf ihren Vorbeeren ausruhen wollten, fangen allmählich an warm zu werden. Eine internationale Ringkampfkonzurrenz ist diesem Feste angeschlossen und können sich Mannh. Athl. C. auch in diesem Jahr ihren grünen Kopfschmuck nebst Ehren-Nadadelschen einheimen. Alles in Allem, der 2. August wird für uns Mannheimer und jedenfalls noch für viele andere ein Tag des sportlichen Genusses werden. Ergo.

Fußball.

Karlsruhe.

F. C. Germania — F. C. Union 2:0.

Ein schönes Spiel lieferten sich obige Mannschaften am Montag abend auf dem Engländerplatz. Um 7 Uhr begann unter der Leitung des Herrn Albert Fritz vom F. C. Germania mit Anstoß von Union das Spiel, dem man bald ansah, daß sich zwei ebenbürtige Gegner gegenüberstanden. Die Angriffe wechselten, keiner Partei war vorerst ein Erfolg gegönnt, weil die Verteidigung beiderseits aufopfernd spielte und alle Angriffe abwies. Erst in der 40. Minute, bei einem Gedränge vor Unions Tor, das vom Torwart verlassen war, kam Sternlei den Ball durchs Tor drücken und so seinem Verein die Führung bringen. Bald darauf ist Pause.

Zu der 2. Hälfte greifen beide Parteien mächtig an, das Spiel wird etwas scharf. Jetzt drängt Germania eine zeitlang, doch Union schafft Lust und vor dem Germania Tor entstehen jetzt gefährliche Situationen, die aber durch Schuß daneben oder darüber enden. Schon glaubt man mit 1:0 endet das Spiel, bis Oberacker durch ein Selbsttor Germania das Resultat auf 2:0 stellt. Beiderseits noch wechselnde Angriffe, doch am Resultat wird nichts mehr geändert und Germania verläßt als Sieger den Platz. In Anbetracht der sonst hohen Torzahlen, die Germania bei ihren sonstigen Spielen in Klasse B erringt, darf Union stolz sein auf das heutige Resultat. Mit Recht darf man sagen, die Spieler der Union leisteten heute ein Spiel, wie man es nicht erwartet hatte. Fitterer als Torwart leistete Großartiges, seine Leistungen riefen oft anhaltenden Beifall der zahlreich erschienenen Zuschauer hervor. Die beiden Verteidiger Kling und Frank hielten den Gegner gut im Schach und retteten oft in höchster Gefahr. Die Käufer waren stets auf ihrem Platz und tat sich hier besonders Oberacker hervor. In der Stürmerreihe waren Staudter und Deutsch die besten Leute, Sagenister tat auch seine Pflicht, während der junge Wolf noch merken ließ, daß er gegen einen starken Gegner sein Spiel wie sonst nicht zeigt. Kohl versagte vollständig, auf sein Konto kommen 2 Tore, die er bei mehr Aufmerksamkeit hätte schießen können. Bei Germania tat jeder Mann seine Pflicht und wie bekannt besonders Schneider, doch der Gustl war gut gedeckt und kam deshalb nicht recht auf. Sein Partner Rieger, den ich sonst etwas ängstlich spielen sehe, wendete heute öfters unerlaubte Tricks an. Die Verteidigung war gut, die Leute recht stark und war es ihnen ein leichtes, die kleinen Stürmer der Union zu überwachen. Hoffentlich treffen sich die beiden Mannschaften am kommenden Montag zum Retourspiel, auf dessen Ausgang man gespannt ist.

A. H.

Baden-Baden.

Phönix u. Alemannia komb. — F. B. B. Baden 2:1

Vergangenen Sonntag standen sich obige Mannschaften in B. Baden gegenüber und lockten schon die Namen Phönix und Alemannia eine zahlreiche Zuschauermenge auf den Platz. Auch wohnte der Protektor des F. B. B. Baden, Herr Freiherr v. Benningen, dem Spiel bei und äußerte sich nach Schluß sehr vorteilhaft über die gebotenen Leistungen, besonders die der Karlsruher Mannschaft. Vor Halbzeit waren die Gäste stark überlegen und konnten, infolge ihres vorzüglichen Zusammenspiels, zwei Tore erzielen. Nach Halbzeit fanden sich die Einheimischen besser zusammen und konnte man nun ein gleichmäßiges, offenes Spiel sehen, bei dem die Badener durch einen Eckball ihr Tor erringen konnten, dem Karlsruhe nichts entgegensetzte. Die Karlsruher Mannschaft, in der besonders F. Reiser, Lehne und Heger, von der 1. Mannschaft von Phönix aufstiegen, zeigte besonders vor Halbzeit ein schönes Spiel und fiel besonders durch ihre gute Balltechnik auf. Die Badener Mannschaft hat sich in dieser Saison bedeutend verbessert und würde in dieser Zusammenetzung bei den kommenden Verbandsspielen sicher ein nicht zu unterschätzender Gegner werden, aber leider kommen 4 Mann der 1. Mannschaft zum Militär. Die Badener Mannschaft kann auch mit diesem Resultat sehr zufrieden sein, da sie vergangene Saison gegen obige Mannschaft mit 7:1 unterliegen mußte.

W. G.

Gymnasium I — Oberrealschule II 2:4.

Oberrealschule hat Anstoß und kann gleich in den ersten Minuten erfolgreich sein. In der ersten Halbzeit gelang es dem nicht genügend gedeckten Mittelstürmer noch zweimal einzusenden und kurz vor Schluß derselben buchte der Rechtsaußen Gymnasiums für seine Farben das erste Tor. Nach Seitenwechsel war Oberrealschule noch einmal erfolgreich. Ein Elfmeterstoß wurde beiderseits nicht verwandelt. Gymnasium war dann fast ständig überlegen, konnte aber dank der guten Verteidigung nur kurz vor Schluß noch einmal schön einsenden. Gymnasium spielte gut, nur dürfte der Torwächter etwas flinker sein.

R. Kl.

F. B. B. Baden IIIa — F. C. Phönix B. Baden I 13:0

F. B. B. Baden war das ganze Spiel überlegen und konnte vor Halbzeit fünf Tore erringen. F. C. Phönix ist eine junge Mannschaft und war durch zwei frühere Spieler des F. C. Olympia Baden verstärkt. Einige schöne Durchbrüche des Linksaußen, des besten Mannes der Phönix, führten infolge der Schußunsicherheit zu keinem Resultat.

W. G.

Kastatt.

F. C. Phönix Kastatt I — F. C. Oststadt Karlsruhe I 2:1.

„ II — „ II 4:1.

Das Spiel, das Retour-Wettspiel war, begann sehr lebhaft. Karlsruhe beginnt gleich energisch zu drängen und erzielt in der ersten Viertelstunde 1 Tor. Weitere Angriffe werden von Kastatts Verteidigung glänzend abgewiesen. Gegen Ende der Halbzeit vermag Phönix gleichzuziehen. Nach derselben belagert Phönix beständig das feindliche Heiligtum, kann aber erst kurz vor Schluß der Spielzeit das 2. Tor erringen.

Dem obigen Spiel ging das der 2. Mannschaft voraus, dieses Spiel war schöner und fairer zu nennen als

das der 1. Mannschaft. Phönix spielt an und kann durch schöne Kombination in der 3. Minute die Führung für sich sichern. Nun wogt der Kampf hin und her, bald die eine bald die andere Partei im Vorteil. Insbesondere war es die Verteidigung Phönix, die die Aufmerksamkeit der Zuschauer im hohen Maße fesselte. Doch 5 Minuten vor Halbzeit kann Oststadt aus einem Gedränge heraus gleichziehen. 1:1 geht es in die Pause. Nach derselben wird das Spiel immer schärfer. Durch schönes Zusammenpielen der Stürmerreihe Phönix vermag dieselbe noch 3 weitere Tore zu treten.

E. W.

Freiburg.

Freiburger F. B. 04 — Pforzheimer F. B. I 3:2

Pforzheim trat mit 2, Freiburg mit 3 Ersatzleuten an. Nach Anstoß ist Pforzheim sofort im Vorteil und drängt sehr. Plötzlich kommt die Stürmerreihe Freiburgs gut vor und nach schönem Kombinationspiel sßt der Ball in der 8. Minute im Netz. Durch diesen Erfolg angefeuert, greift Freiburg mächtig an und kann in der 16. Minute seinen 2. Erfolg buchen. Nach und nach kommt Pforzheim wieder mehr auf und sieht seine Bemühungen in der 25. Minute auch belohnt. 35. Minute 11 m für Freiburg. Der Ball wird scharf, dem Torwart jedoch direkt in die Füße getreten. Pause 2:1 für Freiburg.

Nach Wiederbeginn ausgeglichenes Spiel. In der 20. Minute kann Pforzheim gleichziehen. 29. Minute langer Schuß des Rechtsaußen und der Pforzheimer Torwart holt den Ball aus dem Netz. Bis Schluß noch einige gefährliche Vorstöße Pforzheims, allerdings ohne Erfolg. Die Sommermannschaft des Freiburger F. B. 04 hat ihr erstes Spiel knapp gewonnen.

K.

Stuttgart.

F. C. Stuttgart-Prag I — Stuttg. Sportfreunde 96 II 3:0.
F. C. Vikt. Kreuznach II — " III 1:9.

Beim schönsten Fußballwetter standen sich am Sonntag, den 5. Juli, der F. C. Stuttgarter Sportfreunde 96 II (früher F. C. Karlsvorstadt) und der F. C. Stuttgart-Prag gegenüber.

Das sehr interessante Spiel begann unter der umsichtigen Leitung des Schiedsrichters Herrn Munk. Gleich nach Anstoß geht Prag in den Angriff über und kurze Zeit darauf sßt der Ball im Tor. Nach dem Anstoß drängen die Sportfreunde ihren Gegner zurück, doch konnten erstere dank der sicher und brillant arbeitenden Hintermannschaft nichts erzielen. Das Spiel geht hin und her, ohne daß es den Sportfreunden vergönnt ist, das ausgleichende Tor zu treten. Mit 1:0 Toren für Prag geht es in die Pause.

In der 2. Hälfte zeigen sich die Sportfreunde energischer im Angriff. Das Spiel wird immer spannender. Der Prager Sturm ist vorzüglich und beschränkt jetzt das Spiel einige Zeit auf die Spielhälfte der Sportfreunde. Dessen Verteidigung konnte nicht verhindern, daß jetzt noch ein 2. Tor geschossen wird. Nun wird ein ganz scharfes Spiel vorgeführt. Es entstehen manche schwierige Momente vor dem Prager Tor. Trotzdem bei den Sportfreunden 2 Leute von der 1. Mannschaft mitwirkten, konnten dieselben nichts erzielen. Alles scheitert an der präzise arbeitenden Verteidigung. Bieber ist Prag im Angriff und zum 3. mal wird der Ball durchs Goal gejagt. Mando.

Grosse internat. olympische Spiele

zu Kaiserslautern am 26. Juli 1908

veranstaltet vom Fussballverein Palatia (e.V.)

Meldeschluss: Sonntag den 19. Juli 1908.

Meldungen sind zu richten an
Stadtsekretär HEINRICH WEIS, Stadthaus.

Nachmeldungen mit doppelten Einsätzen gestattet.

Firmasens.

A. S. M. d. Karlsr. F. B. — A. S. M. d. F. C. Firmas. 5:1

Der erwartete große Erfolg des obigen Spiels ist ins Wasser gefallen. Kurz vor Beginn setzte ein orkanartiger Sturm ein und mit kurzen Unterbrechungen regnete es Bindfäden; von einem regulären Spiel ist deshalb nicht zu sprechen, Firmasens hatte mit der versuchten Kombination im Durchschnitt wenig Erfolg, öftere Durchbrüche wurden vorm Tor vereitelt. Karlsruhe, das alte Bekannte zweiter Klasse in die A. S. übernommen hat, drückt, mit dem famosen Link in der Mitte, ständig und fünf Tore, von denen drei zu vermeiden waren, sind der zählbare Erfolg. Befriedigt war aber keine Partei von dem Spiel und Karlsruhe versprach beim Abschied eine baldmögliche Wiederholung mit reiner A. S. Mannschaft.

H.

Bieber.

Germania Bieber — Darmst. F. C. Olympia 2:0 (1:0)
Nordkreismeister. — Verbandsspiel. — Westkreismeister.

Unter einer großen Zuschauerschar sah ich diesem Treffen mit Spannung entgegen. Unter der bewährten Leitung des Herrn Sohn aus Frankfurt stellten sich beide Mannschaften wie folgt:

Bieber. G. Bauer; Bergmann*, M. Bauer (Spielf.); Wagner, P. Bauer, Herzing; Fay, Groh, Lehr, Kunz, Kreis. *) Ersatz.

Darmstadt. Grünmacher; Wenzel, Enzgraber; G. Haas, Fischer, J. Haas; Meyger, Schreiber (Spielf.), Waltern, E. Enzgraber, Schröd.

Bieber muß für seinen bewährten Verteidiger Weisenbach Ersatz stellen. Darmstadt komplett, hat Anstoß, verwirkt den Ball, Germanias Sturm bricht durch, Grünmacher wehrt ab, ein kurzes Gedränge und Bieber erzwingt eine resultatlose Ecke. Das Spiel wird offen, Darmstadt kommt gut vor, Bauer rettet prächtig, schießt einen langen Schuß und Lehr schießt knapp daneben. In der 16. Minute verwirkt Haas Freistoß, den Grünmacher glänzend abfängt, und wiederum wirds kritisch vor dessen Tor, Kreis tritt eine feine Ecke, ein kurzes hin und her und Groh schießt mit Bombenschuß ein. 25. Minute. Darmstadt greift mächtig an, wird jedoch eingeschlossen, denn Bieber spielt jetzt, vom Wind unterstützt, überlegen, kann jedoch nichts erzielen, denn Grünmacher arbeitet sicher, Darmstadt bricht durch, Germanias Torwart verläßt das Heiligtum und Schröd schießt daneben. Pause 1:0 für Germania.

Die Spannung des Publikums wird größer; wird Germania seinen Vorsprung vergrößern oder wird Darmstadt aufholen? Die Angriffe Darmstadts werden gefährlicher, Biebers Verteidigung hat schwere Arbeit und die unermüdbaren Läufer arbeiten aufopfernd. Der Sturm findet sich jetzt besser zusammen, macht Angriffe, erzwingt

sich verschiedene fein getretene Ecken, die jedoch verfiel werden. Darmstadt läßt etwas nach, wird belagert, kann sich rechtzeitig immer herausarbeiten und gefährliche Durchbrüche machen, besonders Metzger läuft durch, kann aber gegen Herzog nichts ausrichten. In der 30. Minute zeigt Kunz sein Können, bricht durch, schießt scharf, Grünmayer hält fein, jedoch Kunz köpft unter großem Beifall ein. 2:0. Das Spiel wogt hin und her, Germanis Verteidigung rückt zuweit auf, Ensgraber überläuft diese, der Torwart verläßt sein Heiligtum, gleitet aus, der Ball läuft zum Tor, große Erregung und im letzten Moment rettet M. Bauer. Noch beiderseitige Angriffe und der Schlußpfiff ertönt.

Bei Bieber war alles am Plage, der Sturm muß entschlossener schießen, denn das Resultat entsprach der Ueberlegenheit nicht. Die Läufer sind sicher und arbeiten glänzend, die Verteidigung ist brillant, besonders der Torwart und M. Bauer, der den Sturm Darmstadts im Schach hielt. Bei Darmstadt glänzt Grünmayer im Tor, die beiden Verteidiger und Läufer sind gute Stütze. Metzger kam wenig zur Geltung, da er gut gedeckt war, die übrigen mögen sich mit einem Gesamtklob begnügen. Herr Sohn verah sein Amt glänzend. Bringt das Schlußspiel in Beierthaim keine Ueberraschung, so kann man den Nordkreismeister als Sieger begrüßen. Darum viel Glück in Beierthaim.

München.

M. T. B. I — F. A. Wacker I 7:3 (2:3)

Dieses Spiel, zu dem sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatte, brachte die Entscheidung in den Münchener Bundesspielen und der Bedeutung des Ausgangs entsprach auch der hochinteressante Verlauf.

Um 6 Uhr stößt M. T. B., die Sonne im Rücken, an und nachdem das Spiel sich kurze Zeit in der Mitte des Feldes abgepielt hat, kommt die Stürmerreihe von M. T. B. vor das feindliche Tor, wo Schacherl mehrmals daneben schießt. Bei dem, trotz der Hitze, sehr scharfen Tempo kann es nicht wundern, daß gleich darauf Wacker eine Ecke erzielt. Jetzt schießt Kalbskopf tadellos, Wernick hält ebenso famos, wird jedoch im nächsten Moment hart bedrängt und stößt den Ball ins eigene Tor. Nun geht M. T. B. schön kombinierend vor, aber kurz vor dem Tor verpaßt Grasmüller eine wundervolle Schußgelegenheit, nicht lange hernach geht ein sehr schöner Drehschuß Schacherls knapp neben das Tor. Wieder wogt das Spiel hin und her; da bekommt der rechte Flügel den Ball, Leibner wechselt Seite, der Wacker-Torwächter wehrt einen Ball ab, Schacherl fängt ihn gut ab und sendet ein. Nun erfolgen einige sehr schöne Angriffe Wackers, dann sieht man wieder vor Wackers Tor kritische Situationen, die ihr Ende in einem 2. Tor Wackers finden. Wieder ist Wacker im Angriff; nach einigen gefährlichen Augenblicken bekommt Wacker eine Ecke, die schön verwandelt wird. Bis kurz vor Halbzeit drängt M. T. B. wieder sehr, bis eine Kiste des linken M. T. B.-Verteidigers und ein schöner Durchbruch Wackers diesen die Führung durch ein 3. Tor verschafft.

War das Tempo zuletzt etwas abgeflaut, so greift M. T. B. jetzt mit doppelter Energie an und bald verwandelt Grasmüller einen vom feindlichen Torwächter abgewehrten Ball. Nun nimmt das Spiel durch Wackers Verschulden leider einen sehr scharfen Charakter an, doch mußte der sehr tüchtige Schiedsrichter, Herr Beyffel, bald Ordnung zu schaffen. Nach einem Freistoß wegen unfairen

Spiels, der von Grasmüller verwandelt wurde, drängt Wacker einige Minuten mit Macht, doch Wernick hält gut. Von neuem greift M. T. B. an und ist nun längere Zeit überlegen. Ein von Wacker verschuldeter 11 m Stoß wird von Stadelbauer eingefandt. Wacker nimmt jetzt eine Umstellung vor, erzielt jedoch nichts, trotz einiger schöner Läufe des rechten Flügels. Dagegen enden M. T. B.'s Angriffe, die jetzt wieder heftiger werden, noch zweimal erfolgreich. Bald darauf pfeift der Schiedsrichter ab.

Damit hat M. T. B. sich den Münchener Bundespokal zum drittenmal errungen, der nun in seinen endgültigen Besitz übergeht.

P. S.

Nürnberg.

Kombinierte B-Mannschaft der Städte Nürnberg-Fürth.

Die Vereine Concordia (Meister der B-Klasse im Gau Mittelfranken), Wacker Nürnberg, Union Fürth haben beschlossen, eine kombinierte gute B-Mannschaft aufzustellen und gegen einen sehr guten A-klassigen, eventl. auswärtigen Gegner spielen zu lassen.

Der Grund lag bei den B-Vereinen in der Tatsache, daß B-Vereine infolge ihrer Klassifizierung das Publikum nicht so sehr in Anspruch nehmen können; es ist daher sicher auch einmal notwendig, wenn die B-Klasse sich auch bemerkbar macht und beweist, daß auch sie Spiele von größerer Bedeutung in Szene setzen kann.

Am 19. Juli, nachmittags 5 Uhr, wird auf dem Wacker-Platz in Schweinau ein Entscheidungsspiel zweier aufgestellten kombinierten B-Mannschaften stattfinden, 14 Tage später dann das Spiel mit einem A-klassigen Gegner.

Die Mannschaften sind folgende:

	Hommel			
	(Union)			
	Neuhof	Latteier		
	(Wacker)	(Union)		
Schadt	Düring	Maison		
(Union)	(Wacker)	(Concordia)		
Sorg	Gmöhling	Göttlein	Meier	Wenzel II
(Wacker)	(Concordia)	(Union)	(Concordia)	(Concordia)
Geis	Schindler	Dörfler	Mauger	Reimann
(Wacker)	(Concordia)	(Concordia)	(Wacker)	(Union)
Kainz	Raf	Knaupp II		
(Wacker)	(Union)	(Concordia)		
	Düring II	Mühlfeld		
	(Wacker)	(Concordia)		
	Vintl			
	(Concordia)			

Der B-Verein Pfeil lehnte aus berechtigten vereins-technischen Gründen dankend eine Beteiligung ab, Bayern verhielt sich ganz passiv.

L.

Ashaffenburg.

Sp. B. Viktoria III — F. C. Germania Gelnhausen II 8:1.

Einen schönen Saisonabschluß konnte die 3. Mannschaft des Sportverein Viktoria mit dem Siege über die 2. Mannschaft des F. C. Germania Gelnhausen feiern. Eine ausgesprochene Kombination führte der „hoffnungsvolle Nachwuchs“ vor, sodaß Gelnhausen, dem noch die erforderliche Wettspielpraxis fehlt, nicht standhalten konnten. Gelnhausen erzielte sein Ehrentor gegen Schluß durch einen Durchbruch.

Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fußballstiefel, englisches Fabrikat Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc. Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.

F. C. Bavaria I — F. C. Sprendlingen I 5:3.

Sprendlingen scheint gutes Zeug in sich zu haben, sie brachte es fertig das Spiel durchaus offen und gleichmäßig zu halten. Bavaria, welche zudem kein zu unterschätzender Gegner ist, konnte durch größere Ausdauer den Sieg schließlich auf seine Seite bringen. Ottoger.

Weitere Resultate.

Weiherheim.	Phönix 1b Karlsruhe — F. B. Weiherheim I	9:2
Freiburg.	Mars I — 1. F. C. Lahr I	3:4
Offenbach.	Arminia Offenbach — Freisportclub Neu-Henning	4:2
Siedbach.	Reffl. F. C. Germania 94 II — Siedbacher F. C.	17:1
Stuttgart.	F. C. Stuttgart-Prag I — F. C. Palatia Mannheim I	4:0

Sportliches aus Frankreich.

Den Federball hat man seit Ende April schon ganz beiseite gelegt und so widmen sich die Franzosen mehr der Athletik, speziell dem Lauf- und Wassersport. Ein Zeichen, daß die Athletik jährlich Fortschritte macht, ist, daß am letzten Sonntag in St. Cloud auf dem Plage des Stade français anlässlich der nationalen Wettkämpfe sechs neue Rekorde aufgestellt wurden, die jedoch der Genehmigung unterliegen, da sich die Laufbahn gegen das Ende ein klein wenig neigt. Im Hürdenlauf über 110 m siegte André (St. fr.) 15⁸/₁₀ Sek. (neuer Rekord). Gewichtwerfen Tison (R. C. F.) 12,81 m (neuer Rekord). Falliot schlug den von Perrier vor Jahresfrist aufgestellten Rekord im 200 m Lauf um ²/₁₀ Sek. (22⁸/₁₀), den 100 m Lauf gewann er in 11⁶/₁₀ Sek. Das 800 und 1500 m Flachlaufen wurde eine Beute des Holländers Keyser, früher Racing Club, jetzt C. A. Sté. Générale, 2 Min. 4⁶/₁₀ Sek resp. 4 Min. 8⁶/₁₀ Sek. Weitsprung ohne Anlauf Jardin 3,16 m, Weitsprung mit Anlauf Hervoche 7,005 m (neuer Rekord), Diskuswerfen 2 kg. Tison 39 m, 4000 m Steeple de Fleurad 13 Min. 43¹/₁₀ Sek. Das Meeting kann als ein wohl gelungenes bezeichnet werden.

Athletik.

Athletische Wettkämpfe in Straßburg. Das am letzten Sonntag, den 5. Juli, vom Straßburger F. B. veranstaltete athletische Meeting hatte bei schönem Wetter einen guten Erfolg. Der Tivoli-Sportplatz war von zahlreichen Sportsleuten besucht, die die alljährlich stattfindenden leichtathletischen Konkurrenzen mit Interesse verfolgten. Die einzelnen Kämpfe, die zumteil außerordentlich spannend waren, erbrachten den Beweis, daß auch in Straßburg die Leichtathletik auf einer hohen Stufe steht. Unter den teilnehmenden Vereinen war besonders der Straßburger Verband für Fußballvereine stark vertreten. Im ganzen starteten etwa 50 Leichtathleten, von denen sich Person, Charpentier, Lasser, Schenkendorf, Dangel und Diez besonders auszeichneten.

Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

1. 100 m Junior-Laufen. 1. Mars II, Straßb. F. B., 14²/₁₀ Sek.; 2. Wenger, S. F. B.; 3. Stengel, S. F. B.
 2. 400 m Stajettenlaufen. 4 Ber. 1. S. F. B. 49²/₁₀ Sek.; 2. F. C. Frankonia.
 3. Kugelstoßen. 1. Lasser, S. F. B., 8,51 m; 2. Kastor, F. C. Donar; 3. Dienst, S. F. B.
 4. 800 m Laufen. 1. Person, F. C. Königshofen, 2,6²/₁₀ Min.; 2. Charpentier, S. F. B.; 3. Dangel, F. C. Mars.
 5. Dreikampf (Weitsprung, Kugelstoßen, 400 m Laufen). 1. Lasser 14 Punkt; 2. Kastor 13 Punkt.
 6. 50 m Junior-Laufen. 1. Gräff, S. F. B., 6¹/₁₀ Sek.; 2. Schmitt, F. C. Frankonia.
 7. 200 m Laufen. 1. Person, 25¹/₁₀ Sek.; 2. Charpentier.
 8. 3000 m Wettgehen. 1. Schenkendorf-Königshofen, 15 Min. 5¹/₁₀ Sek.; 2. Kohler, Frankonia. — Die übrigen aufgegeben.
 9. 50 m Senior-Laufen. 1. Diez, F. C. Frankonia, 6²/₁₀ Sek.; 2. Heßlöhl-Nehl.
 10. 110 m Hürdenlaufen. 1. Baldamus, S. F. B.; 2. Schubert, Frankonia, Zeit: 21⁴/₁₀ Sek.
 11. Diskuswerfen. 1. Lasser 25,97 m; 2. Göhringer; 3. Kastor.
 12. 100 m Junior-Laufen. 1. Schmitt; 2. Lasser, Zeit: 11⁴/₁₀ Sek.
 13. 1000 m Junior-Laufen. 1. Keller-Zabern, 2 Min. 57²/₁₀ Sek.; 2. Paulsen, S. F. B.
 14. Hochsprung. 1. Baldamus 1,47 m; 2. Wolf; 3. Jugetta.
 15. 100 m Senior-Laufen. 1. Diez, 11⁴/₁₀ Sek.; 2. Charpentier.
 16. Steinstoßen. 1. Mendorf 5,93 m; 2. Göhringer.
 17. Weitsprung. 1. Heßlöhl 4,67 m; 2. Kastor; 2. Baldamus.
 18. 1500 m Laufen. 1. Dangel, 4 Min. 33¹/₁₀ Sek.; 2. Amberger, S. F. B.
 19. Tauziehen. F. C. Frankonia Sieger über S. F. B.
- Das etwas reichhaltige Programm umfaßte fast den ganzen Tag und leisteten besonders die Schiedsrichter ganz hervorragendes, unter denen sich wie jedes Jahr Herr Jeffke auszeichnete. Den Schluß des in jeder Hinsicht wohl gelungenen Festes bildete die Preisverteilung. Nächstes Jahr werden voraussichtlich wieder internationale olympische Spiele stattfinden.

H. P. M.

Lawn-Tennis.

Das Freiburger Tennis-Tournier. Das Tournier begann am 29. Juni und zwar unter den günstigsten Auspicien. Ungetrübtter Himmel und 318 Nennungen, eine Zahl, die an den vorhergehenden Jahren bei weitem nicht erreicht wurde. Auch qualitativ war das Freiburger Tournier ein sehr gutes, konnten wir doch unter den Meldungen die Namen erster Spieler hören wie z. B. Penner-Straßburg, R. Kreuzer-Frankfurt, d'Oruellas-Zürich, Gookens-Heidelberg, Dresel-Heidelberg, Peiser-New-York, Köckling-Mannheim, Simon-Zürich. C. Kreuzer mußte leider seine Meldung zurückziehen, da er plötzlich erkrankte. Auch die Freiburger Spieler leisteten bedeutendes, wie z. B. H. Mercer, der für den Freiburger Tennisclub spielt; er konnte daher auch in der Meisterschaft nicht geschlagen werden, wenn ihm auch Simon viel zu schaffen machte. Mercers Schlag gefällt im Allgemeinen nicht besonders, sodaß es für den Moment eigentümlich erscheint,

Mannheimer Fussb.-Club Viktoria 1897

Sportplatz bei den Rennwiesen.

Ausschreibung zu den grossen Internat. Olympischen Spielen

unter dem Protektorat des Herrn Regimentskommandeur Oberst von Winterfeld
am Sonntag, den 2. August 1908, nachm. 2 Uhr.

Während der Wettkämpfe grosses Konzert.

1.	50 m Junior-Laufen	Einsatz Mk.	2.—
2.	50 m Senior-Laufen	" "	2.50
3.	100 m Junior-Laufen	" "	2.—
4.	100 m Senior-Laufen	" "	2.50
5.	400 m Junior-Laufen	" "	2.—
6.	400 m Senior-Laufen	" "	2.50
Wanderpreis des Herrn Clemens Auffm. Ordt, Baden-Baden			
7.	1000 m Junior-Laufen	" "	2.—
8.	1500 m Senior-Laufen	" "	2.50
9.	100 m Schüler-Laufen unter 17 Jahren	" "	1.20
10.	400 m Stafetten-Laufen, 4 Mann à 100 m	" "	5.—
Wanderpreis der Stadt Baden-Baden			
11.	3000 m Stafetten-Laufen, 3 Mann à 1000 m	" "	5.—
12.	800 m komb. Stafetten-Laufen, 2 Mann à 100, 1 à 200, 1 à 400 m	" "	5.—
13.	Weitsprung mit Anlauf	" "	2.50
14.	Hochsprung	" "	2.50
15.	Fussballweitstossen	" "	2.50
16.	Kugelstossen, 7 ¹ / ₄ kg	" "	2.50
17.	Schleuderballwerfen	" "	2.50
18.	Dreikampf für Junioren (50 m Laufen, Weitsprung a. d. Stand, Kugelstossen 7 ¹ / ₄ kg)	" "	2.50
19.	Dreikampf für Senioren (100 m Laufen, Diskuswerfen, Dreisprung mit Anlauf)	" "	3.50
20.	Tauziehen je 6 Mann	" "	4.—
Meisterschaften für Baden, Pfalz und Elsass (Bezirksverband)			
21.	Steinstossen ¹ / ₃ Zentner	" "	2.—
22.	100 m Laufen	" "	2.—
23.	Dreikampf (Beidarmig. Dauerstemmen in 4 Klassen, 90, 110, 130, 150 Pfd., Kürübungen, Steinstossen ¹ / ₃ Zentner)	" "	2.—
24.	Ringens griechisch-römisch in 3 Klassen (bis 140 Pfd., 140 bis 160 Pfd., über 160 Pfd.)	" "	2.—

Massgebend sind für die Konkurrenzen bis No. 22 die Bestimmungen der D. S. B. f. A. für No. 23 und 24 die des Deutschen Athletenverbandes.

Meldeschluss ist Sonntag, 19. Juli 1908, nachts 12 Uhr. **Nachmeldungen** sind gestattet bis Freitag, 24. Juli, nachts 12 Uhr. **Meldungen**, denen der Einsatz sowie 30 Pfg. Meldegebühr beizufügen ist, sind zu richten an Herrn Ludwig Geiger, Mannheim, Neckarvorlandstr. 11.

Die Reihenfolge der Konkurrenzen wird unter Berücksichtigung der eingelaufenen Meldungen festgelegt.

Die Anlosung der Startnummern erfolgt öffentlich am Samstag, 25. Juli 1908, abends 9 Uhr im Restaurant Wilder Mann N 2, 10/11.

Es wird auf Rasen gelaufen mit 2 nicht erhöhten Kurven. Vorkämpfe finden, wo nötig, Sonntag, 2. August, vormittags 8 Uhr statt.

In jeder Konkurrenz kommt je ein wertvoller Ehrenpreis und je nach Beteiligung bis zu 5 Diplomen zur Verteilung. Ausserdem kommen noch 2 Ehrenpreise zur Verteilung an diejenigen Vereine, die die meisten Teilnehmer zu dem Feste melden.

Wie im vorigen Jahre, so hat sich auch heuer wieder die Stadtgemeinde, sowie hohe und höchste Herrschaften herbeigelassen, wertvolle Ehrenpreise zu stiften, die sich würdig an die vorjährigen anreihen können. Wir hoffen daher auf eine recht zahlreiche Beteiligung der deutschen Sportvereine und verbleiben mit sportlich freundschaftlichen Grüssen:

Mannh. Fussball-Club Viktoria 97.

wie er damit so große Erfolge hat erringen können. Doch betrachtet man sein Spiel längere Zeit, so tritt dessen ungewöhnliche Technik so zu Tage, daß man wieder anderer Meinung werden kann. Besonders gut ausgebildet ist sein Flugball, den er sehr sicher an die Grundleine placiert. Freiburg kann auf ihn sehr stolz sein, da er in den letzten Wochen die Meisterschaft von Straßburg und Stuttgart gewonnen hat. Die zweite Freiburger Größe ist Hrl. v. Krohn. Man war niemals in Deutschland gespannter auf ein Match, wie auf das, Hrl. v. Krohn — Frau Dr. Neresheimer. Es handelte sich dabei darum, ob Hrl. v. Krohn oder Frau Dr. Neresheimer die zweitbeste deutsche Spielerin genannt werden darf. An erster Stelle steht immer noch Gräfin v. d. Schulenburg.

Hrl. v. Krohn hatte sicherlich nicht mehr Stimmen wie Frau Dr. Neresheimer, und um so erstaunlicher berührte dann das Resultat 6:1, 6:2 für Hrl. v. Krohn. Allerdings kann man sich nicht verhehlen, daß das Resultat ein anderes geworden wäre, wenn Frau Dr. Neresheimer so in Form gewesen wäre, wie einen Tag später im Herren- und Damen-Doppelspiel, wo sie mit Bez-Karlsruhe mit dem ersten Preis herauskam. An Hrl. v. Krohn gefällt uns besonders der scharfe Vorhandschlag, während Frau Dr. Neresheimer über eine größere Sicherheit am Netz verfügt. Unter den Damen fielen uns noch besonders Hrl. Heimann-Düsseldorf auf, die im Dameneinzelspiel mit Vorgabe den ersten Preis erhielt. Von den Freiburger Spielern spielten sehr schön Haack und Bez, letzterer aber nicht mehr so sicher wie früher. Vielleicht hängt das mit den schlechten Spielverhältnissen in Karlsruhe zusammen. Von den jüngeren Spielern dürften wohl die Gebr. Stark für später die meisten Aussichten haben. Von den Auswärtigen fanden wir Simon sehr gut, während d'Ornellas im Vorhandschlag und im Schmetterball stark gegen das letzte Jahr abgefallen ist. Nöchling-Mannheim spielte recht schön, ebenso Goosens, der manchmal schöne Netzbälle verwandelte. Leider konnte Froitzheim nicht amwesend sein, da er augenblicklich, wie K. Kreuzer, der auch schon in Freiburg spielte, bei den olympischen Spielen mitwirkt. An das Turnier anschließend fand die Preisverteilung statt, die Herr Prof. Schellmann als Vorsitzender leitete. Hoffentlich sind die Preise zur Zufriedenheit ausgefallen, sodas Freiburg im nächsten Jahre wieder eine so große Spielerzahl in seinen Mauern sieht.

Bill.

Internationales Lawn-Tennis-Tournoi in Straßburg.
Das diesjährige, mit Spannung erwartete Lawn-Tennis-Tournoi des Akademischen Sport Club Straßburg, fand von 25. Juni bis 1. Juli statt. Die Veranstaltung hatte einen großen Erfolg und war von der eleganten Welt sehr stark besucht. Die Besetzung war aber auch diesmal ganz hervorragend. In den einzelnen Meisterschaften waren etwa 300 Meldungen der besten Spieler des In- und Auslandes eingelaufen. Vor allem nahm auch O. Froitzheim, der seine Abreise nach England, wo er Deutschland auf den olympischen Spielen vertreten wird, verschoben hatte, teil. Froitzheim, der schon längst als bester deutscher Spieler einen Weltruf besitzt, zeigte auch die besten Leistungen; besonders interessant war sein Match mit dem vorzüglichen K. Kreuzer. Die Kämpfe fanden sämtlich auf dem prächtigen Tivoli-Sportplatz statt. Die Schlussspiele der beiden letzten Tage brachten folgende entscheidende Resultate:

1. Meisterschaft von Süddeutschland (Ehrenpreis des Kais. Statthalters Grafen von Wedel). 1. Fr. O. Froitzheim, 2. Kreuzer-Frankfurt, 3. Lehmann und Lemery.
2. Herrenmeisterschaft von Elsaß-Lothringen. 1. Fr. Froitzheim, 2. Kreuzer, 3. Mercer-London und Dr. Münzinger-Straßburg.
3. Damenmeisterschaft von Elsaß-Lothringen. 1. Fr. Hrl. v. Krohn-Freiburg, 2. Hrl. Feindel-Heidelberg.
4. Akademische Meisterschaft von Straßburg. 1. Fr. Mercer, 2. Schloß-Freiburg.
- Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe. 1. Fr. Floda-Mercer, 2. Froitzheim-Kreuzer.
6. Herren- und Damen-Doppelspiel ohne Vorgabe. 1. Fr. Hrl. v. Krohn-Froitzheim, 2. Hrl. Binger-Mercer u. Hrl. Leoni-Lehmann.
7. Herren-Einzelspiel mit Vorgabe. 1. Fr. Lehmann, 2. Floda, 3. Medicus und Weyer.
8. Damen-Einzelspiel mit Vorgabe. 1. Fr. Hrl. Heimann-Düsseldorf, 2. Hrl. Feindel, 3. Hrl. Doeble-Straßburg und Hrl. Krüsch.
- Herren-Doppelspiel mit Vorgabe. 1. Fr. Lindenau-Roth, 2. Deuster-Raffé, 3. Binger-Mein.
10. Damen-Doppelspiel mit Vorgabe. 1. Fr. Hrl. Feindel-Hrl. v. Krohn, 2. Hrl. Heimann-Hrl. Leoni.
11. Damen- und Herrendoppelspiel mit Vorgabe. 1. Fr. Hrl. Heimann-Kreuzer, 2. Hrl. Feindel-Mercer, 3. Hrl. Ewald-Auffslager und Hrl. Stein-Cuhler.

Die Schlusstrunden verliefen bei glänzendem Wetter durchweg sehr spannend. Die Preisverteilung nahm Frau Professor Dr. Stilling vor. Der Verlauf der Wettspiele hat sowohl hinsichtlich der Beteiligung als der sportlichen Leistungen bewiesen, daß das Interesse der Spieler wie des Publikums an dem Straßburger Lawn-Tennis-Tournoi in steter Zunahme begriffen ist. H. P. M.

Jetzt ist es Zeit

für die Spielsaison im Herbst seine Clubkleidungen anzuschaffen, Sie finden nirgends
.. .. besser und bequemer erstklassige Blousen, Sweater, Stiefel und Bälle

Tricots in allen Clubfarben quer u. längs gestreift

Lassen Sie sich jetzt Anstellung machen, damit Sie zur rechten Zeit Ihren Bedarf gedeckt haben. Freiwillige Anerkennungen bezeugen die Güte meiner Ausführungen. Herr Emil Dietz schreibt: Bestätige dankend den Empfang der 30 Tricots und anerkenne die gediegene u. sehr schöne Anfertigung. Werde diese Sportskleidung, sowie Ihre geschätzte Firma warm empfehlen. Bitte senden Sie mir sofort noch 1/2 Dutzd. gleicher Tricots. — Wer Herrn Emil Dietz kennt, weiss dessen Worte zu würdigen.

Lieferant vieler südd. Vereine. ■ ■ Lieferant der Spielbälle für das XI. deutsche Turnfest.
Sporthaus Bauer, Frankfurt a. M., Göthestr. 24

Radsport.

Mülhausen i. Elz. (5. Juli). Die Wiedereröffnung der Mülhauser 500 m Zementbahn durch den Rennclub Sport hatte einen großen Erfolg zu verzeichnen. Die großen Fliegerrennen waren von mehreren tausend Menschen besucht. Zu den Rennen selbst waren die besten Schweizer Fahrer erschienen. Auch Frankreich und Italien waren vorzüglich vertreten. Das Hauptrennen sah Emil Dörfflinger, den schweizerischen Meister, in Front. Zur allgemeinen Ueberraschung wurde der lange Baseler jedoch von Bettinger glatt geschlagen. Ebenso erging es dem schweizerischen Amateurmeisterfahrer Giesin durch den Straßburger Pastori.

Nachstehend die hauptsächlichsten Resultate:

Erstfahren (2 km). 1. Mächling-Kolmar, 2. Ohler, 3. Stöckel, 4. Schmidt.

Großer Eröffnungspreis (2 km), Endlauf. 1. Bettinger-Ludwigshafen, 2. Moretti-Italien, 3. Dörfflinger-Basel, 3. Bagarde-Frankreich. Zeit 5 Min. 2 $\frac{1}{2}$ Sek.

Vorgabefahren (1500 m). 1. Ritsenthaler-Kolmar (60 m), 2. Schütz-Fiorzheim (110 m), 3. Hönes-Genf (60 m).

Amateurhauptfahren (2 km), Endlauf. 1. Pastori-Straßburg, 2. Giesin-Schweiz, 3. Zeller-Basel, 4. Holweck-Mülhausen. Zeit: 5 Min. 3 Sek.

Trostprämiensfahren (3 km), 21 Fahrer. Prämien: Kastler 3, Tschumperly 1. 1. Roos-Hürich, 2. Bolt, 3. Augenstein-Karlsruhe. Zeit 4 Min. 36 Sek.

Die nächsten Rennen finden am 2. August statt und zwar diesmal Dauerrennen.

Fernfahrt Rund um Elsaß. Die vom Gau 6 des D. R. V. in Straßburg veranstaltete Dauerfahrt „Rund ums Elsaß“ über 255,3 km verlief ganz hervorragend. Der Start war am Sonntag, den 5. Juli in Straßburg-Höhheim. Abgesehen von Fritz Bausch, dem dritten Sieger in Wien-Berlin, der als Favorit galt, aber leider nicht erscheinen konnte, waren die besten Straßenerfahrer des Ganes erschienen. Trotzdem die Strecke sehr gebirgig ist und Gegenwind herrschte, waren die gefahrenen Zeiten ganz vorzüglich. Der Sieger fuhr in einem Durchschnittstempo von 27 km pro Stunde. Die beiden ersten kamen schon 2 $\frac{1}{4}$ Uhr am Ziel in Grafenstaden an. Gesamtergebnis (abzüglich 20 Minuten Pflichtpause): 1. Emil Verbach-Schiltigheim 9 St. 39 Min., 2. Josef Andlauer-Kronenburg eine halbe Radlänge, 3. Alois Lutz-Straßburg 10 St. 30 Min., 4. W. Richter-Kronenburg 10 St. 49 Min., 5. Holderbach-Neudorf und noch weitere 20 Fahrer, darunter als 13. der 56-jährige Robert Vogt. Der Sieger Emil Verbach ist längst einer der besten elsäßischen Rennfahrer.

H. P. M.

Verschiedenes.

Glas i. Schl. Hier wurde von Herrn Viktor Baitsch, früheres Mitglied der F. G. Ettlingen, ein Fußballclub gegründet, der zurzeit ca. 30 Mitglieder zählt. Das Fußballspiel war hier bisher wenig bekannt.

Ein Luft- und Sonnenbad in Karlsruhe. Die letzten Jahre brachten überall eine Neubelebung des Luftbadgedankens und allerorts, wo solche Bäder erstellt, weiß man den hohen Wert der Luft- und Sonnenbäder zu schätzen. Von den Anhängern dieses beliebten Luftbadsports wird es daher mit großen Freuden begrüßt werden, daß nunmehr in Karlsruhe ein Licht-Luftbad erstellt und am Sonntag, den 12. Juli, eröffnet wurde. Das Bad ist südlich des Panteriees und des künftigen neuen Bahnhofes gelegen und von der sogenannten Apfelallee in wenigen

Minuten erreichbar. Die Anstalt, in freier schöner Lage, enthält zwei große Abteilungen — Herren- und Damenbad — mit ca. 3500 Quadratmeter Bodenfläche. In jeder Abteilung sind die Ruheplätze von den Turn-, Sports- und Spielplätzen getrennt gehalten und letztere mit verschiedenen Turn- und Spielgeräten wie Barren, Red, Rundlauf etc. ausgerüstet. Ein Sammelbassin mit temperiertem Wasser dient zu Wasch- und Duschzwecken. Es steht zu hoffen, daß in dieser neuen Erholungsstätte sich bald ein recht lebhaftes Treiben entwickeln wird.

Offizielle Bekanntmachungen.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Schwarze Liste.

Gemeldet wurden: Nibel Nit, Herbst Fritz, Geiser Oskar vom F. C. Königshofen. Jörn Jos., Merkel Emil, Oberst Aug. vom F. C. Germania Karlsruhe. Grieshaber G., Wellhöfer G., Beckstein Chr., Tauber S., Volkert F. vom F. C. Union Fürth. Stein Karl, Union, B. f. B.-Sp. (e. V.) Mannheim.

Gestrichen wurden: Luttenbacher Gg., Sp. u. V. Gef. 1893 Ludwigshafen. Lutz Vernh., F. G. Seebach 1902.

Mannheim, 12. Juli 1908.

Ludwig Frey, 2. Vorsitzender, L 2, 7.

Die verehrl. Verbandsvereine werden ersucht, ihre offiziellen Vereinsadressen, soweit sie noch nicht unmittelbar anhier gemeldet wurde, zwecks Berichtigung der Adressenliste mir umgehend mitzuteilen, da die Vorstands- und Mitgliederlisten demnächst zur Versendung gelangen. Die Folgen veralteter Adressenangabe sind von dem betr. Verein zu tragen. Ich ersuche auch die neugewählten Gauvorsitzführer um umgehende Mitteilung ihrer Adresse.

Mey, den 12. Juli 1908.

Ludwig Albert, 2. Schriftf., Poststraße 5¹.

Südkreis.

Verbands-Schlussspiele der B und C Klasse.

Termin-Änderung: Klasse B: Westkreis — Südkreis am 2. Aug. 08
C: Südkreis — Nordkreis

Dem Gesuch des F. C. Viktoria Neu-Isenburg um Verlegung des Spieles Südkreis gegen Nordkreis der C-Klasse wird unter den gegebenen Umständen entsprochen, die dem F. C. Germania Durlach entstandenen Unkosten sind vom F. C. Viktoria Neu-Isenburg zu ersehen.

Am dem F. C. Germania Durlach die Rückfahrt von Birmasens am gleichen Tag noch zu ermöglichen, hat das Spiel der C-Klasse, Westkreis — Südkreis, am 19. Juli 08 schon um 4 Uhr zu beginnen.

Spielerlaubnis zu Privat-Wettspielen erhalten:

Alfred Störmann für den F. C. Rhönig Karlsruhe
H. Ritter „ „ Donar Straßburg.

Dem Gesuch des Verbandes Straßburger Fußballvereine wird entsprochen, Meisterschaftsspiele können abgehalten werden.

Schiedsrichterliste.

Eugen Sziveffy vom A. S. C. Straßburg.

Verbandsauschuß für Spielangelegenheiten.

F. A.: Fritz Langer, Südkreis-Schriftf., Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Deutsche Sport-Behörde für Athletik.

Bezirksverband Mannheim (Baden, Pfalz, Elsaß-Lothringen).

Auf unsere wiederholten Aufforderungen an die verehrl. Vereine betr. Anmeldung geeigneter Mitglieder als Vertreter der Deutschen Sportbehörde sind bis jetzt nur wenige derselben nachgekommen, und bitten wir hauptsächlich die größeren Vereine dies noch nachzuholen. — Ferner ersuchen wir die verehrl. Vereinsvorstände, ihre für diese Saison noch vorgesehenen sportlichen Veranstaltungen schon jetzt bei uns anzumelden, in Anbetracht der Ende September beginnenden Fußballsaison.

Gleichzeitig erbitten wir von den Vereinen unseres Bezirkes die Namen derjenigen Mitglieder, die bei sportlichen Veranstaltungen

unter einem Scheinnamen starten bezw. noch melden wollen, uns mitzuteilen, damit wir hierüber eine Kontrolle haben.

Für den verstorbenen Schriftführer Herrn Josef Klöder wurde Herr August Döring in den Bezirksvorstand gewählt und bitten wir, die Schriftstücke diesem Herrn zukommen zu lassen.

Mannheim, im Juli 1908.

J. A.: Aug. Döring, S. 4. 13.

Eingekandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

Erwiderung! Der Hanauer F. C. Viktoria 1894 läßt in der letzten Nummer der Südd. Sportzeitung einen Artikel auf uns los, der nicht unerwidert bleiben kann. Wir erklären hierauf folgendes: 1. Es ist eine Unwahrheit, daß Viktoria die olympischen Spiele zum ersten Male hier in Hanau gezeigt bezw. eingeführt hat. Derartige Feste fanden unsererseits bereits in den Jahren 1899 und 1900 mit großem Erfolg statt. 2. Der Hanauer F. C. Viktoria 1894 hatte uns in keiner Weise rechtzeitig davon benachrichtigt, daß er ein Sportfest abhalten wollte, ebenso hat er nicht den Wunsch geäußert, daß unsererseits kein Wettspiel stattfinden möge. 3. Die Spiele gegen Britannia Frankfurt an dem in Frage kommenden Tage waren nachweislich unsererseits bereits am 4. Juni a. c. festgelegt, und das Meldformular für die Spiele der Viktoria erhielten wir erst später; eine weitere Einladung erhielten wir überhaupt nicht. 4. Unsere Klame machen wir nach unserem Gutdünken und wie es uns beliebt; darüber lassen wir uns nicht im „mindesten“ Vorschriften machen, und am allerwenigsten von der Hanauer Viktoria. 5. Die Abgabe des F. C. Britannia Frankfurt erfolgte am Samstag, den 20. 6. spät nachmittags, infolge dessen fand am 21. 6. kein Spiel gegen eine auswärtige Mannschaft, wohl aber ein sehr interessantes Spiel einer A- gegen eine B-Mannschaft des F. C. 93 statt. 6. Die Meinung die der F. C. Viktoria für uns hat, ist uns vollkommen „egal“.

Dies sind unsere sachlichen Erwiderungen, daraus jeder Sportsmann ersehen kann, wie er das Wort der Viktoria an die Öffentlichkeit zu bewerten hat. Ueber die Beleidigungen in dem Eingekandt gehen wir in vornehmer Ruhe hinweg; es wird Sache des Verbandsvorstandes sein, sich hiermit zu beschäftigen.

Wir erklären noch ausdrücklich, daß wir allen weiteren Äußerungen nur mit Stillschweigen entgegensehen.

Der Geschäftsausschuß des 1. Hanauer F. C. 93 e. V.
J. A. Fr. Hummel.

Bereinsnachrichten.

Karlsruher Fußballverein (e. V.). Zu der am Mittwoch den 22. Juli cr., abends präzis 7 1/2 Uhr, im Lokal „Prinz Karl“ stattfindenden Jahres-Versammlung laden wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um vollzähliges und pünktliches Erscheinen höflich ein. Anträge müssen bis zum 15. Juli schriftlich beim Vorstand eingereicht werden. — Bei der überaus wichtigen Tagesordnung erwarten wir das Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

F. C. Karlsvorstadt 96 Stuttgart. Am 6. Juni hielt der F. C. Karlsvorstadt seine Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht war das abgelaufene Halbjahr in jeder Richtung sehr günstig. Nicht nur in sportlicher, sondern auch in finanzieller und gesellschaftlicher Hinsicht. Die Mitgliederzahl hat ganz bedeutend zugenommen, so daß Karlsvorstadt heute in der seltenen Lage ist, 7 Mannschaften zu stellen. Am 20. Juni waren es 12 Jahre, daß ein Kreis sportlustiger junger Leute den Verein ins Leben gerufen haben, diese können heute mit Stolz auf ihre Gründung blicken. Karlsvorstadt hat sich nicht nur im In-, sondern auch im Auslande einen guten Ruf erworben. Wesentlich haben dazu die Wettspiele gegen Slavia Prag und verschiedene Schweizermannschaften beigetragen. Auch bei den letzten Verbandsspielen hat Karlsvorstadt seinen Mann gestellt, konnte er doch zweimal gegen unseren Süddeutschmeister unentschieden spielen und zwar 1:1 und 0:0. Der Club verfügt über eine tüchtige 1. Mannschaft, an deren Spitze der in Fußballkreisen bekannte internationale Herr E. Kipp steht; der in den Länder-Wettspielen gegen die Schweiz und gegen Oesterreich die Farben Karlsvorstadts so würdig vertreten hat. Da nun der Name F. C. Karlsvorstadt 96 wohl bei der vor 12 Jahren erfolgten Gründung zutreffend war, aber den heutigen Verhältnissen nicht mehr entspricht, wurde in der Generalversammlung einstimmig beschlossen, den Namen „F. C. Karlsvorstadt 96 Stuttgart“ auf „F. C. Stuttgarter Sportfreunde 96“ abzuändern.

Stuttgarter Fussballclub Union
Die werten Verbandsvereine werden ersucht, sämtliche den Verein betreffenden Schriftstücke nunmehr zu richten an
Gustav Bartholomäi, Stuttgart, Metzstr. 74

Öffentlich ist es dem alten Verein auch unter seinem neuen Namen nicht vergönnt, auf dem von ihm eingeschlagenen Weg weiterzuschreiten.

Für die einzelne Mannschaften sind folgende Vertreter aufgestellt:

- | | | | |
|----------------|---------------|------------|---------------------|
| 1. Mannschaft: | Fr. Stredorn, | Stuttgart, | Vöblingerstraße 21. |
| 2. " | Alb. Kühle | " | Böheimstraße 87. |
| 3. " | Angelo Koffi | " | Brennerstraße 25. |
| 4. Jugendm. | Alb. Buchwald | " | Vöblingerstraße 14. |
| 5. " " | Fr. Vortt | " | Adlerstraße 19. |

Briefkasten.

B. J. S. Anonyme Anfragen finden keine Berücksichtigung.

B. B. Wir würden gern ein Bild Ihrer ersten Mannschaft veröffentlichen und bitten um Einwendung einer scharfen Aufnahme da nur diese zur Reproduktion geeignet.

D. E. Nach Ihrer Schilderung trifft den gegnerischen Club in keiner Weise ein Verschulden, also auch keine Verantwortung. Für die entstandenen Kosten könnte nur der schuldige Teil haftbar gemacht werden.

A. D. Ihr Wunsch ist zu allgemein und läßt sich nicht ohne weiteres erfüllen, denn es gibt in Deutschland eine sehr große Anzahl der verschiedensten Sportzeitungen. Welche Art wird von Ihnen gewünscht.

Ph. D. Birnbaum. Ihre Anfrage nach Schiedsrichter-Heften ist uns nicht recht verständlich. Solche gibt es nicht. Dagegen gibt es vom V. i. F. V. Schiedsrichter-Formulare, die den zu einem Wettspiel bestimmten Schiedsrichtern jeweils von der betr. Behörde zugestellt werden. — Ferner gibt es die allgem. Spielregeln des D. F. V., welche auch Vorschriften für die Schiedsrichter enthalten. Die letzteren sind à 20 Pfg. und 3 Pfg. Porto von der Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

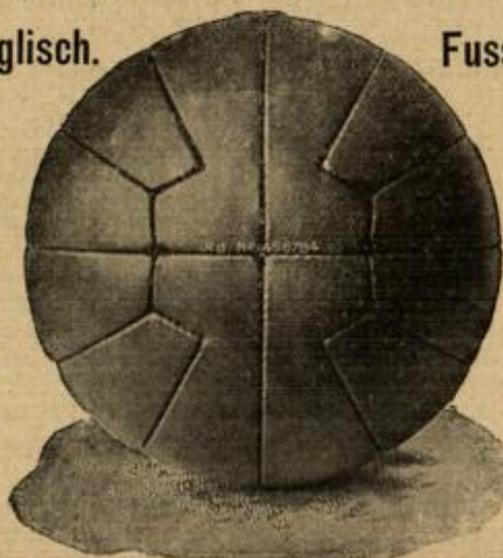
Obt. 100. In interne Vereins-Angelegenheiten mischt sich keine Verbandsbehörde, es sei denn, daß unsportliches Benehmen oder Nichtzahlung von Vereinsbeiträgen und sonstiger Verpflichtungen vorliegt. Im ersteren Falle wenden Sie sich an den Gau- bezw. Kreis-Ausschuß, im letzteren Falle (auf die schwarze Liste setzen), an den II. Vorsitzenden des V. i. F. V., Herrn Ludwig Frey, Mannheim, L 2, 7.

Schönhof-Strauss: Offenbach a. M.

Englisch.

Fussbälle

Billigste Preise.



Kataloge gratis und franko.

Englische Fussballstiefel



LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball
der Gegenwart

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

Ledietsa „Punktum“

- wird in Pa. Rindleder ●
- und Pulleder geliefert. ●

Bitte genau zu beachten! Der Fussball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver-
abfolgt, ein Händler kann also diese Marke **niemals verkaufen.**

* Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg.
Porto 3 Pfg. Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg. . . *

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22, Rosenthalerstrasse
34-35.

Abzeichen für Vereine

Banner- und
Fahnnägeln
Ehrenkreuze, Firmaschilder, geprägte Medaillen historisch. Art



Medaillen
moderner Art
SPORT etc.
Medaillen f. Taufen
: Hochzeiten :
und Sterbefälle



Marken u. Münzen für Bierkonsum-Kontrolle etc.
Preismedaillen für Ausstellungen : Orden aller Art
Plaketten : Pokale : Humpen : Ehrenschilder

Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm - Stuttgart

Echt englische Fussball-Trikots

in zweifarbig gestreift und ein-
farbig glatt, sowie in Ausführ-
ungen nach besond. Wünschen.

Tadellose Qualität licht-, luft-
u. waschecht, auf Wunsch auch
billigere Ware.

Bestellungen für den Herbst erbitte
im Interesse rechtzeitig. Lieferung jetzt.

Muster zu Diensten.
Versand durch Nachnahme:
Spezialgeschäft
Oscar Beier, Karlsruhe
(Baden).



Referenzen: Freiburger F. C.,
1. F. C. Pforzheim und F. C. Phönix
Karlsruhe u. a. m.

Rasch & billig
fabriziert
Vereins-Stempel
* die Stempel-Fabrik von *
Karl Bofinger
Stuttgart
Gutenbergstr. 2

Bei vorkommendem Bedarf
bitten wir, die hier inse-
rierenden Firmen zu berück-
sichtigen und dabei auf die
„Süddeutsche Sportzeitung“
Karlsruhe Bezug zu nehmen.

Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse **KARLSRUHE** Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel,
Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *

Prompter Versand nach auswärts.

FRANZ SAUER

Hohestr. 162 **Cöln a. Rh.** Hohestr. 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Befantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Pforzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.